

## Entomologische Beobachtungen aus Westfalen.

Von Geheimrat Uffelmann in Hamm (Westfalen).

(Schloß.)

Daß nicht *Hadena monoglypha* in Frage kam, wurde mir klar, als ich noch an demselben Abend ein stark geflogenes Stück dieser Art an der Zimmerlampe fing; es mußte sich also bei einem Funde um eine erheblich später fliegende Noctue handeln.

Die gefundene Raupe zeigte keine Spur von Grün, welche Farbe in den meisten Raupenbüchern als Grundfarbe von *Luceria virens* angegeben wird (s. Wilde S. 255, Hofmann, Raupen S. 96, Seitz S. 241); sie war vielmehr hellgrau mit schwarzen behaarten Punktwarzen, die in je einer Querreihe auf den einzelnen Segmenten angeordnet stehen, sowie mit schwarzbraunen Köpfen und ebensolchem Nackenschilde. Die Raupe verpuppte sich nach etwa 8 Tagen in einem länglichrunden Lager, welches sie sich in dem kurzen Rasen angefrisst hatte, ohne Gespinst.

Die Puppe war erst hellbraun, später dunkelbraun mit 4 gleichlangen, abwärts und etwas gegeneinander geneigten Afterspitzen; sie zeichnete sich durch eine große Beweglichkeit aus, indem sie sich bei auffallendem Lichte oder bei leiser Berührung (selbst durch Anhauchen) sehr lebhaft um ihre Längsachse drehte.

Da ich schon bald zu der Ueberzeugung kam, daß ich eine *Luceria virens*-Raupe vor mir hatte, so suchte ich später an der Fundstelle nach weiteren Raupen dieser Art, indem ich größere auf dem Wege zwischen den Grasbüscheln umherliegende Feldsteine (Kalkgestein) umwendete. Unter den meisten fand ich nichts anderes als Ameisenbauten und verschiedene Laufkäferarten; unter zweien jedoch zeigte sich je eine Raupe der gleichen Art wie die zuerst gefundene. Auch diese lagen in einem in der Erde unter den Steinen ausgehöhlten, gespinstlosen Lager und wurden vorsichtig mit nach Hause genommen, wo sich die eine ordnungsmäßig verpuppte, die andere aber leider einging, weil sie die Haut nicht abzustreifen vermochte. Daß sich die Raupe von *L. virens* sehr gern unter Steinen verpuppt, wurde mir immer deutlicher, als ich in der Folgezeit noch eine Puppe unter einem Feldsteine entdeckte. Die so erhaltenen 3 Puppen ergaben tadellose Falter in den letzten Tagen des August.

Da ich nun meine Vermutung über die wahre Natur meines Raupenfundes bestätigt fand, versäumte ich nicht, Ende August und Anfang September die trockenen mit Gras bewachsenen Anhöhen bei Warburg nach geschlüpften *L. virens*-Faltern abzusuchen. Die kleine Mühe wurde reichlich belohnt, indem ich noch drei frischgeschlüpfte wundervolle Stücke dadurch eintragen konnte. Alle drei saßen an Blättern oder Halmen der *Bromus*-Art, welche ich als die Futterpflanze der *virens*-Raupe ansehen muß. Der Falter war nicht schwer zu finden, da das eigentümlich satte Grün seiner Vorderflügel von dem Gelbgrün der Anfang September schon stark abwelkenden *Bromus*-Gräser lebhaft absticht und den mit dachförmig angeordneten Flügeln dasitzenden Schmetterling verrät.

Als Eigentümlichkeit des Sommers (1919) mag noch erwähnt sein das spärliche Vorkommen von *Ichneumoniden* und anderer *Hymenopteren*.

Diese werden im Juli und August gewöhnlich auf den Blütenständen von *Umbelliferen* wie *Daucus carota*, *Heracleum sphondylium* und *Pastinaca sativa* zahlreich angetroffen und mit dem Netze leicht gefangen.

Namentlich die letztere Pflanze ist bei den *Ichneumoniden* und auch den *Dipteren* außerordentlich beliebt, solange sie blüht. Man sieht dann auf jeder Dolde zahlreiche Vertreter dieser Insektenordnungen, den Nektar der Blütenpolster begierig leckend, umherwandern. Neben kleinen und kleinsten Arten von Schlupfwespen machen sich auch zahlreiche Vertreter der großen Formen wie *Amblyteles*, *Ichneumon* und *Trogus* bemerkbar; auch *Pimpla*-, *Glypta*- und *Ephialtes*-Arten sind häufige Gäste.

Alle diese Tiere aber waren im heurigen Sommer nur ganz vereinzelt festzustellen; einen Grund für diese auffallende Tatsache mag ich nicht anzugeben. Der Pastinak blühte ebenso schön wie in früheren Jahren, und der Tisch war somit reichlich gedeckt. Auch an Wirten für die Larven der Schlupfwespen wird es wie in jedem Jahre auch 1918 und 1919 nicht gefehlt haben; das Wetter war lange Zeit günstig; wo blieben also die Gäste der *Umbelliferen*?

Nach Mitte September nahm der im allgemeinen nicht reiche Insektensegen des Jahres 1919 ein frühes Ende.

Hier in Hamm erinnerten nur noch einige *Vanessa urticae* und *Chrysophanus phlaeas* an die Falterwelt und einige *Eristalis*, *Syrphus* und *Catabomba* an die Fliegenpracht des Sommers.

Auf dem Blattwerk von *Rhamnus frangula*-Gebüsch unter hohen Eichen saßen noch in Anzahl einige *Empylus*-Arten als Vertreter der *Teuthrediniden*, an den Zweigen dieser Sträucher aber hier und da die erwachsenen Raupen von *Amphudasis betularia* und *doubledayaria*, wie grüne und graue Zweigstückchen ruhig und hoch aufgerichtet.

Als auch diese Gesellschaft vom Schauplatze der Natur zurücktrat, war wieder einmal ein Sammeljahr im wesentlichen abgeschlossen; denn was nun noch kommen konnte, waren die wenigen Frostspanner-Arten, die *Hybernia aurantiaria* und *defoliaria* und *Cheimatobia brumata*, die außer ihrer Häufigkeit für gewöhnlich schon nicht viel des Anziehenden bieten.

In diesem Jahre waren selbst diese außerordentlich spärlich vertreten; sie hatten aber wegen des unerwartet frühen Winters auch eine höchst ungünstige Flugzeit.

### Aus den entomologischen Vereinen.

#### Entomologischer Verein für Hamburg-Altona.

Sitzung am 9. Juli 1920.

(1. Feriensitzung.)

Anwesend 16 Mitglieder.

Herr Prof. Dr. Hasebroek spricht über die Zucht des seltenen, als Raupe im Rohr lebenden Kleinschmetterlings *Chilo phragmitellus*. Der interessante Vortrag wird gesondert in der Gub. Ent. Zeitschrift erscheinen. Außerdem hat Herr Hasebroek noch ein in diesem Jahre gezogenes Exemplar der *C. or ab. flavimaculata* mitgebracht. Er knüpft daran einige Mitteilungen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Uffeln Karl

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen aus Westfalen. 149-150](#)